

Liebe Freunde der Goldegger Blues & Folk Tage!

Wenn bei unserer Planungssitzung mit anschließendem BoanlfiesIn das Bier nach und nach die Kreativität beflügelt, tauchen existenzphilosophische Fragen auf wie "Wo kommen Witze her?". Angeheiterten Runden wie der unseren mögen wohl häufig Witze entspringen: in unserem Fall blieb es letztendlich bei unausgegorenen Ideen über einen Gleisleckerbund infolge der Eisenbahnvertreibung, bei dem zu dessen Besiegelung plattgefahrene Ripperl von den Schienen gelect wurden. Schon besser, weil nicht von uns: *Sagt ein Gleisarbeiter: Die Schiene ist ganz schön hart. Darauf der andere: Dann nimm dir doch eine Weiche!*

Hilft womöglich eine Verschwörungstheorie weiter? Existiert ein Geheimbund, der sich dem Erfinden und Verbreiten von Witzen verschworen hat? Wenig wahrscheinlich. Wenden wir uns lieber den Inspirationsquellen von Witzen zu. Zum einen sind es Einwohner anderer (Bundes-)Länder oder gerne auch Blondinen. *Frage: Wieviele Blondinen braucht man, um eine Glühlampe zu wechseln? Antwort: Was ist eine Glühbirne?* Jene Personengruppe aber, die am häufigsten zur Entstehung von Witzen beiträgt, sind zweifelsohne die Politiker.

Das war schon in der Antike so. *Cum Caesar vidisset portum plenum iuxta navigavit. Als Cäsar sah, dass der Hafen voll war, schiffte er daneben.* Der Lacherfolg dieses Witzes ist aber eher einer fehlgeleiteten Schulpolitik zu verdanken. *Wieviele Bildungspolitiker braucht man, um eine Glühlampe zu wechseln? Keinen, sie sehen genug dank des Lichts am Ende des Tunnels.*

Vor einem Jahr prophezeite die "ZDF heute SHOW" unter *Wir schaffnern das!: Österreichs Bahnchef wird neuer Kanzler - Der Fahrplan seiner Amtszeit: Weichen stellen. Grünes Licht geben. Störung im Betriebsablauf. Zurücktreten, bitte! Ausstieg in Fahrtrichtung rechts.* Was wird uns im Herbst erwarten? Witze über Kurzschlüsse oder kurzes Stehvermögen? Oder: Kurz - nomen est omen? Hoffentlich vergeht uns nicht das Lachen. So wie bei der Redewendung vom "kranken Mann am Bosphorus", die in unserer Zeit eine völlig neue Bedeutung erhält. Ein gängiger Flüsterwitz aus dem Dritten Reich wird dort heute so erzählt: *Was gibt es für neue Witze? Sechs Monate türkisches Gefängnis.*

Von der Witzlosigkeit ist es nicht weit zum Irrwitz. *Von einem vom Zug überfahrenen Cowboy bleiben nur sein Hintern und der Schweif seines Pferdes übrig. Ein berühmter amerikanischer Chirurg näht sie zusammen. Dieser Wolpertinger soll nun Präsident ... Halt, halt, alles Fake News. How many flies does it take to screw in a lightbulb? Two, but don't ask me how they got in there.*

Keine Fake News, sondern traurige Wahrheit ist: Großbritannien verlässt die EU. So sad. Total losers. Bei Monty Python war der tödlichste Witz der Welt noch Deutsch und lautete *Wenn ist das nun Stück gitt und Schlottermeyer? - Ja: Bayer-Hund. Das, oder die Flipper-Wald Gespüttl!* In dem Sketch werden die Witzkriegsführung und mit ihr der tödlichste Witz laut Genfer Konvention verboten. Einer der tödlichsten Witze der Welt ist nun ein rothaariger englischsprechender Clown. Und diese Witzfigur ist laut Genfer Konvention leider nicht verboten.

Der 1. Mai ist in Italien der 31. April, am 1. Mai ist in Polen Weihnachten, im Oktober wird gewählt und im Juli sind die Goldegger Blues & Folk Tage. Liebes Publikum, überzeugt Euch, dass zumindest letzteres zutrifft und kommt zur Veranstaltung. Neben ein paar guten Witzen unserer Moderatoren haben wir für Euch ein gewohnt hochklassiges und abwechslungsreiches Musikprogramm auf Lager, das garantiert kein Witz ist. Viel (Galgen-)Humor und gute Unterhaltung wünscht

Günter Burgstaller am 4. Juni 2017